

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion-Pressestelle,
Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8a,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042 und 041.
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

24. Oktober 1945

Blatt 598

Öffentliche Verwalter und öffentliche Aufsichtspersonen

Die Ausdehnung der Machtbefugnisse der provisorischen österreichischen Regierung auf ganz Österreich hat den Staatssekretär für Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr veranlaßt, einen Teil der in seinem Staatsamt bisher geführten Agenden auf dem Gebiete der Einsetzung und Beaufsichtigung öffentlicher Verwalter für Unternehmungen der Industrie, des Gewerbes und des Handels, an die Landesregierungen abzutreten. Für Wien übernimmt der Magistrat diese Funktion, aber nur hinsichtlich der kleinen und mittleren Betriebe. Bezüglich der Unternehmungen der Industrie und des Großhandels, der Bauunternehmungen, einschließlich der Baumaterialien-Gesellschaften, sowie der Verkehrs- und Transportunternehmungen, soweit diese an eine gewerberechtliche Konzession gebunden sind, tritt keine Änderung ein.

Dieser dem Wiener Magistrat neu zugefallene Aufgabenkreis erfordert die Errichtung einer eigenen Abteilung. Über Antrag des Stadtrates Afritsch hat der Stadtsenat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, eine Magistrats-Abteilung "Öffentliche Verwalter und öffentliche Aufsichtspersonen" zu errichten und diese der Verwaltungsgruppe VII anzugliedern. Sie erhält die Bezeichnung Mag. Abt. VII/9, ist Stadtrat Afritsch unterstellt und wird im Neuen Rathaus ihren Sitz haben. Ihr wird auch die Bestellung von öffentlichen Verwaltern für Kinos, die bisher von der Mag. Abt. VII/3 vorgenommen wurde, obliegen. Der Parteienverkehr der Mag. Abt. VII/9 beginnt am 2. November 1945.

Übersiedlung der Bezirksvertretung Wieden

Die Bezirksvertretung Wieden ist, wie kürzlich gemeldet, in das Porphaus, Wien IV., Operngasse 11, übersiedelt und hat die Fernsprechnummer B 20-4-74. Das Magistratische Bezirksamt hingegen verbleibt bis auf weiteres im Gebäude, IV., Pressgasse 24 mit der Fernsprechnummer B 24-5-95.

Die Straße der Roten Armee
=====

In der letzten Sitzung des Stadtsenates hat Stadtrat Afritsch den Antrag gestellt, die Industriestraße im 21. Bezirk in "Straße der Roten Armee" umzubenennen. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Einem weiteren Antrage des Stadtrates Afritsch zufolge wird der zwischen Schedifkaplatz und Unter-Meidlingerstraße im Zuge des Meidlinger Friedhofes führende Notsteg "Franz-Feinelt-Steg" benannt. Die Benennung erfolgt nach dem im Jahre 1942 als politischen Häftling in Mauthausen erschossenen seinerzeitigen Gewerkschaftsfunktionär der Eisenbahner vom Bahnhof Matzleinsdorf.

Neue Geschäftseinteilung im Kulturamt
=====

Über Antrag des Magistratsdirektors Dr. Kritscha hat der Stadtsenat in seiner letzten Sitzung eine Teilung der bisherigen Mag.Abt. XI/1 beschlossen. Die Mag.Abt. XI/1 wird nunmehr die Bezeichnung "Rechtliche und wirtschaftliche Angelegenheiten der Verwaltungsgruppe XI" führen. Aus ihrem Wirkungskreis werden die Agenden der Kulturpflege ausgeschieden und einer neuen Mag.Abt., die die Bezeichnung XI/2 führt, zugewiesen. Die Stadtbibliothek erhält die ziffernmäßige Bezeichnung Mag.Abt. XI/3, die Städtischen Sammlungen die Bezeichnung Mag.Abt. XI/4.

Exhumierungen
=====

Die Angehörigen von im Wiedener Krankenhaus Verstorbenen, die provisorisch in der Parkanlage des Theresianums, 4., Favoritenstraße, beerdigt sind, wollen sich in der Zeit von Montag, den 22.10.1945 bis spätestens Donnerstag, den 25.10.1945, von 13 bis 17 Uhr in der Bezirksvorstehung Wieden, 4., Operngasse 11/1/18 zwecks bevorstehender Exhumierung melden.

Achtung Autobesitzer!
=====

Die von der Mag.Abt. IV/29 zugesandten Meldeblätter müssen sofort, jedoch spätestens bis Dienstag, den 30. Oktober 1945 in der Mag.Abt. IV/29 - Verkehrslenkung, Rathaus, Stiege 8, Hochparterre, Zimmer 12, genauest ausgefüllt, abgegeben werden. Nichteinhaltung dieses Termins zieht strenge Bestrafung nach sich.

Parteienverkehr im Amtshaus I., Rathausstraße 2
=====

Nach Beendigung der baulichen Instandsetzungsarbeiten im städtischen Amtshaus, Wien I., Rathausstraße 2, ist das Preisbestimmungsamt, die Abteilung Siedlungs- und Kleingartenwesen und das Liegenschaftsamt für den Parteienverkehr wieder zugänglich.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit in aller Welt
=====

Kürzlich wurde die Verbandskommission österreichischer Wissenschaft an der Akademie der Wissenschaften in Wien ins Leben gerufen. Der Zweck dieser Kommission ist es, eine Zentralstelle für die Bestrebungen und Arbeiten der wissenschaftlichen Institutionen und Körperschaften in Österreich zu bilden und diese gegenüber dem Auslande zu vertreten. Unter anderem ist vorgesehen, ein Zentralblatt herauszugeben, welches Nachrichten über die in Ausführung befindlichen Arbeiten österreichischer Wissenschaftler verbreiten soll.

In der Verbandskommission brachte nun der ständige Delegierte des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien einen Antrag ein, dessen Durchführung für die Forschungsarbeiten in der ganzen Welt von großem Vorteil sein wird. Der Antrag besagt, daß jeder auf einem Spezialgebiet arbeitende Wissenschaftler oder Forscher davon Kenntnis erhalten soll, wer sich in anderen Ländern mit den gleichen Problemen beschäftigt, bzw., wer an seiner Arbeit interessiert ist. Eine derartige Einrichtung liegt im Interesse der Organisation der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in aller Welt. Ein Anfang, der aber als Beispiel dessen, was gemeint ist, dienen und vielleicht die Bildung einer umfangreicheren Organisation in die Wege zu leiten vermag, könnte in dem geplanten Zentralblatt gemacht werden. Österreichische

Wissenschaftler - vielleicht auch Institute, Kliniken u.s.w. - könnten darin in buchtitelmäßiger Knappheit mitteilen, womit sie zur Zeit beschäftigt sind und damit zu erkennen geben, daß ihnen eine schriftliche Aussprache, der Austausch von Literatur oder eine Arbeitsteilung zur leichteren Bewältigung eines größeren Fragenkomplexes erwünscht ist. Diese Veröffentlichung ist nicht so gedacht, daß das Zentralblatt ihre Vollständigkeit zu verantworten hätte, sondern sie soll zunächst nur in Einzelfällen eine Möglichkeit eröffnen, die Verwirklichung aus dem Bereiche des Zufalls in den der Planmäßigkeit zu erheben, was sich bisher im günstigsten Falle erst nach einer Publikation ergab. Die Veröffentlichung selbst ist in deutscher und englischer Sprache vorgesehen. Gleichzeitig mit der Übersendung des Zentralblattes ist die Anfrage an akademische Stellen des Auslandes zu richten, ob sie das aus Österreich stammende Material in eine eigene Publikation aufnehmen wollen oder ob sie geneigt wären, sich der aus Wien stammenden gleichsam als gemeinsames Relais zu bedienen. Es ist denkbar, daß derart im Schoße der Wiener Akademie der Wissenschaften ein Nachweis entsteht, der über die Grenzen Österreichs hinaus in der Zusammenarbeit der Wissenschaftler Bedeutung gewinnt, umso mehr, da in Zeiten gestörten Weltverkehrs nicht zu erwarten ist, daß in Bälde wissenschaftliche Tagungen oder Kongresse in Europa stattfinden werden, die bisher dem gleichen Zwecke dienten. Die vorgeschlagene Einrichtung wird nicht nur einen Ersatz, sondern ein Instrument von dauernder Wirksamkeit bilden. Dem Antrage wurde durch Aufnahme in das Statut der Akademie Rechnung getragen.

Ergänzung zur Übersiedlungsanzeige der Bezirksvertretung Wieden.

=====
(Rathaus-Korrespondenz vom 24. Oktober 1945, Blatt 598)

Mit der Bezirksvorstehung ist auch das Fürsorgeamt und die Bauamtsabteilung in das Porrhäus übersiedelt.

"Unsterbliche Opfer"

=====
Gedenkfeier für die justifizierten Angehörigen der Wr. Feuerwehr
=====

Am 31. Oktober 1944 wurden die Berufsfeuerwehrleute

Hermann Plackholm und Johann Zack auf der Militärschießstätte in Kagran erschossen.

50 Wiener Feuerwehrleute standen am 25. März 1944 wegen Hochverrates, Wehrkraftzersetzung und illegaler Sammel­tätigkeit vor einem SS-Gericht. 5 von ihnen - Pascher, Perthold, Plackholm, Schlaf und Zack - wurden zum Tode, dreizehn zu lebenslänglichem Zuchthaus und die übrigen zusammen zu 225 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bis zur Befreiung durch die alliierten Truppen befanden sie sich im Konzentrationslager Mauthausen. Von den zum Tode verurteilten fünf Feuerwehrleuten wurden Pascher, Perthold und Schlaf zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, sie mußten aber der Hinrichtung ihrer beiden Genossen beiwohnen und wurden zu diesem Zwecke aus Mauthausen nach Wien gebracht. Über Anordnung der obersten SS-Führung mußte außerdem das gesamte aktive Personal der Wiener Feuerwehr der Exekution beiwohnen. 650 Feuerwehrleute standen am Morgen der Hinrichtung in einem offenen Karree auf dem Richtplatze, um der Ermordung ihrer Kameraden beizuwohnen.

Am Jahrestage dieser Hinrichtung veranstaltet die Wiener Berufsfeuerwehr im Großen Konzerthausaal eine Gedenk­stunde für alle 6 Blutzegen aus ihren Reihen. Sie ehrt gleichzeitig den wegen seiner politischen Tätigkeit hingerichteten Luftschutzpolizisten Rudolf Haider, den im Februar 1934 hingerichteten Feuerwehr­offizier Ing. Georg Weissel, den Feuerwehrmann Schweiger, der in der Haft Selbstmord beging und den Feuerwehrmann Ebhardt, der im Gefängnis starb. An der Gedenkfeier wirken der Wiener Staatsoperchor, das Niederösterreichische Symphonieorchester und Prof. Karl Walter mit. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Eintrittskarten zum Preise von RM 1.- bis 3.- sind bei allen Feuerwachen und an der Konzerthauskassa erhältlich.